

Der Kurvenstar unter den Lenkern

Der Rennlenker erlebt bei Tourenfahrern ein Revival. Zu Recht: Mit seinen vielen verschiedenen Griffpositionen bietet er sich für Langstreckenradler und -radlerinnen geradezu an und ist nicht nur ein Utensil für verbissene Gummeler.



1

1 TOUT TERRAIN «GRANDE ROUTE»

Ein leichtes Reiserennrad: Das «Grande Route» knüpft an die Tradition der Randonneur-Räder aus den Dreissigerjahren an und setzt die neuste Velotechnik ein – leichter Stahlrahmen, Scheibenbremsen, Bremsschalthebel, im Rahmen integrierter Gepäckträger. Für eingefleischte Gummeler als Alltags- oder Winterrad eine interessante Alternative.

- Gutes Bremssystem mit Scheibenbremsen
- Steifer, rahmenfester Gepäckträger

Ausstattung: CrMo-Stahlrahmen aus konifizierten «Dedacciai»-Rohren, 28 Zoll, mechanische Scheibenbremse Shimano «R505», Shimano-«105»-30-Gang-Kettenschaltung, Brooks-Sattel und -Lenkerband, 12,2 Kilo (inklusive Gepäckträger und Schutzbleche)

Preis: 3650 Franken (diverse Optionen möglich)

Info: Tout Terrain, 0049 761 58997 44, www.tout-terrain.de

2 VELOTRAUM «SPEEDSTER SP3»

Aus dem Baukastensystem von Velotraum haben wir uns den «Speedster SP3» ausgesucht. Leicht wie ein Rennvelo, aber vielfältiger einsetzbar: Für Reisen auf guten Strassen mit wenig Gepäck, mit breiten Reifen als rassiger Schotterweg-Flitzer oder dünn bereift als Rennradschreck.

- Leichter, multifunktionaler Aluminiumrahmen
- Viele Wahlmöglichkeiten, Wunschfarbe inklusive

Ausstattung: Rahmen aus konifizierten Aluminiumrohren, 26-Zoll-Räder, Shimano-«LX-V-Brakes» mit Adapter, Shimano-Ultegra-20-Gang-Kettenschaltung, Bremsschalthebel, 8,9 Kilo (Komplettgewicht inkl. Gepäckträger ab ca. 10,2 Kilo)

Preis: 3880 Franken (Komplettvelo mit Tubus-Gepäckträger 4050 Franken, Basismodell «SP1» ab 2800 Franken)

Info: Velotraum, 0049 7033 9990 www.velotraum.de

3 AARIOS «RABBIT»

Mit dem Stahlrahmen aus eigener Produktion bietet das «Rabbit» eine gute Basis für ein leichtes Tourenrad oder ein wendiges Stadtvelo. Dank vieler Ausstattungsoptionen kann das «Rabbit» auf individuelle Bedürfnisse angepasst werden.

- Grosse Auswahl an Rahmengrössen
- Gutes Bremssystem mit mechanischen Scheibenbremsen

Ausstattung: gemuffter CrMo-Stahlrahmen, 26-Zoll-Räder, mechanische Scheibenbremse «AVID BB7» mit Zusatzbrennshebeln, Shimano-«XT-27»-Gang-Kettenschaltung, Lenkerend-Schalthebel, 12,7 Kilo (Komplettgewicht inkl. Stolz-Gepäckträger)

Preis wie Bild: 3765 Franken (diverse Ausstattungsvarianten möglich) Basismodell ab 2375 Franken

Info: Aarios, 062 849 51 41, www.aarios.ch



2



3

Dem Rennlenker haftet zu Unrecht etwas Spartanisches an, denn wie kein anderer bietet er eine Vielzahl an Griffpositionen, die lange Fahrten komfortabler machen. Man kann ihn oben in der Mitte halten, wenn man mal etwas aufrechter sitzen will. Man fasst ihn am äusseren Kurvenbogen, um die Handgelenke zu entlasten. Man kann sich auf die Bremsgriffe stützen, um den Rücken auszustrecken. Für die rassige Talfahrt greifen wir in den Lenkerbogen, um dem Gegenwind auszuweichen, packt man ihn am Lenkerende. Wer während der Fahrt seine Haltung immer wieder leicht verändert, ermüdet weniger schnell. Damit die Position aber nicht ultrasportlich wird, braucht es eine angepasste Rahmgeometrie. Konsequenterweise auf den Rennlenker angepasste Tourenrahmen sind etwas kürzer und vorne etwas höher geschnitten.

Noch Anfang der Neunzigerjahre gehörte der Rennlenker zum Bild eines Rei-

sevelos. Die aufkommenden Mountainbikes wurden aber aufgrund ihrer Robustheit, der besseren Bremsen und der komfortableren Schaltung bald zum bevorzugten Chassis für die Velotour. Gleichzeitig setzte sich der breite Bike-lenker bei den Reiseradlern durch. Gerade auf schlechten Strassen lässt sich das schwer beladene Rad damit noch immer am einfachsten steuern. Doch vielerorts sind die Strassen mittlerweile bestens, und das Gepäck für kurze Touren ist gar nicht so schwer. Der Rennlenker leistet hier gute Dienste. Doch die Randonneure, wie Tourenvelos mit Rennlenker auch genannt werden, sind nicht einfach mit Gepäckträger und Rennlenker ausgerüstete Mountainbikes. Sie sind Zwittermodelle zwischen Rennvelo und Expeditionsrad. Sie verbinden die Leichtigkeit des Rennrades mit der Möglichkeit, breitere Reifen montieren und Gepäck transportieren zu können. In unserer Auswahl sind das «Grande >

KOGA[®]

Ihr neuer bester Freund:

Koga Light Runner

für Ferien, Arbeitsweg und Shoppingtouren
sportliche Geometrie,
hochwertige Ausstattung

CHF 1999.-



Herren



Damen



Mehr Informationen zu
Produkt und Händlernetz unter:
www.koga.com und
www.chrissports.ch



4



5

4 MTB CYCLETECH «PAPALAGI»

Er ist der Klassiker unter den modernen Randonneurs mit angepasster, kürzerer Rahmengenometrie. Das geringe Gewicht macht den «Papalagi» flink und schnell und kommt jenen entgegen, die mit leichtem Gepäck zügig vorankommen wollen.

- 26-Zoll-Räder bieten viele Möglichkeiten bei der Pneuwahl

- Robuste, weltreisetaugliche Schaltung

Ausstattung: Stahlrahmen mit Hauptrohren aus Reynolds 853, 26-Zoll-Räder, Shimano-«XT-V-Brakes» mit Diacompe-Bremshebeln, Shimano-«XT»-27-Gang-Kettenschaltung mit Lenkerendschalthebeln, 12,8 Kilo (Komplettgewicht inkl. Gepäckträger)

Preis: ab 2999 Franken (Komplettvelo mit Tubus-Gepäckträger und Schutzblechen 3350 Franken)

Info: Velo.com, 044 773 20 20

www.mtbcycletech.com

5 CANYON «RANDONNEUR»

Mit den breitesten Reifen und dem massiven Rahmen hat der «Randonneur» eher die Weltreise als eine Tour de Suisse im Kopf. Die Rahmengenometrie ist in Kombination mit dem Rennlenker etwas lang, zusammen mit dem «Leadtech»-Lenker, welcher sehr weit nach vorne reicht, ergibt sich eine sehr gestreckte Sitzposition.

- Sehr steifer, robuster Rahmen

- Für den Preis sehr hochwertige Ausstattung

Ausstattung: CrMo-Stahlrahmen, 26-Zoll-Räder, Shimano-«LX-V-Brakes» mit Diacompe-Bremshebeln, Shimano-«XT»-27-Gang-Kettenschaltung mit Lenkerendschalthebeln, Brooks-Ledersattel, Tubus-Gepäckträger hinten und vorne, Schutzbleche, 14,7 Kilo

Preis: 2499 Franken

Info: Lizard Sports, 032 328 11 80

www.canyon.ch

Route» von Tout Terrain und der «Speedster» von Velotraum am nächsten beim Rennvelo: Das «Grande Route» setzt auf die traditionelle Rennvelo-Radgröße von 28 Zoll, lässt aber Reifenbreiten zu, die bei der Rennvelobremse nicht möglich wären. Geschaltet wird mit klassischen Rennvelokomponenten. Der «Speedster» kommt mit Aluminiumrahmen und Gabel auf ein Gewicht, das vor ein paar Jahren nur den edelsten Rennvelos vorbehalten war. Zu den 26-Zoll-Rädern gibt es eine Riesenauswahl an Pneu, vom Wienerli-dünnen Rennreifen bis zum fetten Stollenpneu. Beide Velos sind nicht für eine Islanddurchquerung gedacht, bewegen sich dafür leicht über geteerte Strassen.

Auch dem «Rabbit» von Aarios liegen sportliche Touren mit wenig Gepäck und guten Strassen am besten, beim «Papalagi» von MTB Cycletech und dem Canyon-Modell «Randonneur» sind die «Expeditions-gene» stärker ausgeprägt. Hier kommen bei der Schaltung Mountainbike-teile zum Einsatz, in die Stahlrahmen würden auch Geländereifen passen.

Knackpunkt Bremse

Der Wunsch, für mehr Komfort oder schlechte Strassen auch breitere Reifen montieren zu können, bildet den Knackpunkt, wenn Rennlenker an Tourenvelos verbaut werden: Rennvelobremsen lassen nur wenig Platz für breite, komfortable Reifen. Weil aber Mountainbike- und Rennvelobremsen unterschiedliche Übersetzungsverhältnisse haben, können die konventionellen Rennbremshebel nicht einfach mit V-Brakes kombiniert werden. Zwar gibt es spezielle Hebel, doch auf die komfortablen Bremsschalthebel-Kombinationen muss verzichtet werden, und die sind unterdessen bei den Rennern üblich. Als Kompromiss greifen die Hersteller auf Lenkerend-Schalthebel zurück. Diese sind zwar etwas mühsamer zu erreichen, aber praktisch unzerstörbar. Velotraum umgeht diese Problematik, indem zwischen Bremsschalthebel und Bremse ein Adapter eingesetzt wird. Tout Terrain und Aarios verwenden eine passende mechanische Scheibenbremse. Auch Velotraum bietet als Option Scheibenbremsen an, seit neustem sogar hydraulische: «Eddy», ein Konverter, erlaubt, die konventionellen Bremsschalthebel mit hydraulischen Scheibenbremsen zu kombinieren. ■

Marius Graber